

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 21. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 8. Februar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeitung Montag, Dienstag, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Stuttgarter Arbeitervereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksamt Backnang den 8. Februar 1899. — Für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Im Verlag von Julius Springer in Berlin ist ein von Baron Fiedelitz bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen verfaßtes Werk „Ratschläge über den Bau der Gebäude unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Gebäude“ erschienen, auf welches besonders aufmerksam gemacht wird. Bei der großen wirtschaftlichen Bedeutung der behandelten Frage kann das von hervorragenden Sachverständigen Deutschlands zutimmend und anerkennend beurteilte Werk nicht nur den öffentlichen Behörden und Beamten, insbesondere auch den Gemeindebehörden, den Mitgliedern der örtlichen Bau- und Feuerlöschvereine und den Bauvereinigungen, sondern auch den landwirtschaftlichen Vereinen, sowie den Bautechnikern u. Bauhandwerkern, Schloßern und Tischlern angelegentlich empfohlen werden. Das Buch kann bis zum 31. März 1899 zu dem ermäßigten Preis von 2 M. 50 Pf. für das farbige Exemplar bei jeder Buchhandlung bezogen werden, nach dem letztgenannten Zeitpunkt tritt ein wesentlich höherer Verkaufspreis ein.
Backnang, den 8. Februar 1899.
K. Oberamt. Freunert.

Revier Reichenberg a. Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. Februar, vormittags 10 Uhr in der Bahnhofrestauration Sulzbach a. M. aus den Staatswaldungen III Zuzwald, 3 Dörsenwald, 4 Benzlen, 9 Dörsenwald:
Am: 1 eichene Scheiter, 7 desgl. Prügel, 39 buchene Scheiter, 218 desgl. Prügel, 2 eichene Koller, 2 eichene Koller, 3 birchene Prügel, 1 alpine Prügel, 1 Nadelholzroller, 14 desgl. Scheiter, 36 desgl. Prügel, 20 Anbruch. Ferner: 40 Lohle Nadel (Laub- und Nadelholz) in Flächenlösen, geschätzt zu 3800 Wellen.

Revier Reichenberg a. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. Februar, vormittags 10 Uhr in der „Post“ in Oppenweiler aus den Staatswaldungen XI Eichberg, 10 Unt. Jostwald, 31 Sulzbacher Wald, ferner Scheidholz der Gut Eichberg:
Am: 5 eichene Prügel, 1 buchene Scheiter, 205 desgl. Prügel, 4 birchene Prügel, 12 eichene Prügel, 2 Nadelholzroller, 46 Nadelholzprügel und 63 Anbruch. Ferner aus denselben Waldungen und XI 22 Kämme: 125 Lohle Nadel in Flächenlösen und auf Houten, geschätzt zu 7750 Wellen.

Revier Unterweisk. Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Februar, vormittags 10 Uhr, in der Rose in Dörsendorf aus dem Staatswald hinterer Zelle und hinterer Hölzle:
Stammholz: 2 Eiche IV. Cl. mit 0,3 Fm., 22 St. Nadelholzlangholz mit Fm.: 1,0 III., 1,6 IV. und 2,2 V. Cl.
Nadelholzstangen: Bauhölzer: St.: 20 I., 10 II. Cl., Hagfängen: St.: 5 L., 80 II., 5 III., 10 IV. Cl., Spiefenlängen: St.: 295 I., 275 II., 870 IV., 950 V. Cl., Nadelholz: 935 St. I. Cl.
Brennholz: Am: 2 eichene Prügel, 58 buchene Scheiter, 37 do. Prügel, 7 Eichen, 115 übriges Laubholz und 5 Nadelholz-Anbruch.
Reißig: teils auf Houten, teils in Flächenlösen, 67 Lohle, geschätzt zu 1360 eichenen, 2110 buchene, 910 Nadelholz- und 70 Schlagraum-Wellen.
Stockholz im Boden, geschätzt zu 35 Am. Hartholz.

Revier Lichtenstein. Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Februar, vormittags 10 Uhr, in der Linde in Löwenstein:
1) Stammholz aus großer Comenburwald Abt. 3, Brodhalde 5, Bernbach 7, Klosterwald 6 und 11, Luthheimerwald 14 und 15, Feßberg 9, Lauterwald 1, 4 und 9:
Eichen: 1 II. Cl. mit 2,0 Fm., 6 III. mit 5,5 Fm., 23 IV. mit 6,0 Fm., 40 II. Cl. mit 7,5 Fm., Ulme: 1 II. Cl. mit 0,1 Fm., Bergahorn: 10 II. Cl. mit 1,4 Fm., Rotbuchen: 16 I. Cl. mit 13,2 Fm., 6 II. mit 2,6 Fm., 1 I. Cl. mit 1,2 Fm., 22 II. Cl. mit 5,1 Fm., 2 Birken mit 0,7 Fm., 20 Erlen mit 6,5 Fm., 2 Alpen mit 0,6 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,1 Fm., 178 Fichtenkämme mit 2,8 Fm., II. 5,5 III., 28,6 IV. und 13,6 V. Cl. Lang- und 0,6 Fm. Sägbolz III. Cl.
2) Stangen aus großer Comenburwald Abt. 3, Klosterwald 11, Luthheimerwald 15 und Feßberg Abt. 9: 27 Eichen 6-9 m lang und 11-14 cm stark, 6 Bergahorn desgl., 4 Ulmen desgl.
Fichten: 55 Bauhölzer I., 60 II., 15 III. Cl., 5 Hagfängen I., 70 II. Cl., 85 Spiefenlängen I., 100 II., 70 IV., 25 V. Cl.
3) Brennholz aus großer Comenburwald 3: Am: 1 buchene Prügel, 4 Nadelholzroller, 130 desgl. Prügel, 12 Nadelholz-Anbruch.

Ulmersbach, Oberamts-Bezirk Backnang. Holz- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Februar, nachmittags 1 Uhr beim Ort: 28 Am. buchene Prügel, 950 Stück buchene Wellen, 11 Stück Gerlesbirnbäume (für Dreher geeignet). Abfuhr günstig.
Kiezhaber sind eingeladen.
Karl Orthinger.

Am Donnerstag den 9. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr wird auf dem hiesigen Bahnhof im öffentlichen Aufstreich gegen Vorzahlung verkauft:
1 jüngerer Hund (rötlicher Schnauzer),
1 leeres gebrauchtes Faß mit 143 Liter Inhalt.
Backnang, den 7. Februar 1899.
K. Betriebsinspektion.

Erbsitten. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die Geminde verkauft am Freitag, den 10. Februar, von vormittags 9 Uhr an im Schlag Birchau und Brandt: 104 Eichen von 3-11 m Länge und 23 bis 72 cm Durchmesser, 6 Rotbuchen von 4-6 m Länge und 34-54 cm Durchmesser, 10 Birken, 5 Erlen, 3 m eichenes Nadelholz, 16 Los unaufrichtete Fichtenlängen und 38 Los Stumpen.
Am Samstag den 11. Februar, von vormittags 9 Uhr ebenfalls: 161 Am. buchene, birchene und eichene Scheiter und Prügel, 6 000 buchene birchene und eichene Wellen.
Zusammenkunft an beiden Tagen im Schlag Birchau, in nächster Nähe des Bahnhofs Raubach. Abfuhr gut. Kiezhaber sind eingeladen.
Schultheißenamt.

Gollenhof, Gmde. Weiler a. Stein. Vieh- u. Fahrnisverkauf.

Christian Schrencks Witwe von Gollenhof bringt wegen Verkauf ihres Hofguts an folgenden Tagen, von je morgens 8 1/2 Uhr an, gegen Barzahlung zum Verkauf:
Montag den 13. Februar ds. Js.: ein 10jähriger Braunwallach, ein 10jähriger Braunwallach, ein 3jähriger Fuchswallach, ein 3jähriger Fuchswallach, eine 10jährige trachtige Fuchstute, ein 3jähriger Fuchsgengstholzen.
6 Pferde,
23 Stück Rindvieh,
7 Kühe, teils trachtig, teils neu melkend, 8 Rinder, worunter fähbar trachtig, 8 St. Schmalvieh, 1 Mutterflehwe mit Jungen und 2 Käufer, 1 Mutterflehwe mit 2 Jungen und 1 Jährling.
Nachmittags Fuhr- und Reitgeschirr:
5 angemachte Wagen, worunter 1 Latrinewagen, 1 Bernerwägel mit Federn, 1 Spagierflichter und Kollgeschirr.
5 Pflüge, darunter Doppelpflug, Felz- und Säufelpflug, 2 eiserne Eggen, sämtliches Pferd- und Reitgeschirr, 1 Sattel und 1 Paar Chaisengeschirre, 1 Ruzmühle, 1 Schrotmühle, 1 Obstmühle und Presse, 1 Dingelmalchine, 1 Angerjennmühle.
Dienstag den 14. Februar:
Schreinerwerk, Faß u. Bandgeschirr, 30 Eimer Faß, 12 Eimer Moß, Felz- und Bandgeschirr, sowie allgemeiner Hausrat, 130 Str. Dinkel, 80 Str. Haber, 10 Str. Weizen, 10 Str. Roggen, 4 Str. Erbsen, 3 Str. Taubenfutter, 200 Str. Heu, 250 Str. Döhrnd, 400 Str. Strohh, 400 Str. Angeren, 50 Str. Kartoffel und 10 Bienenwölker in 3 Kästen.
Kiezhaber werden eingeladen.
Den 6. Februar 1899.
Schultheiß P f a h l e r.

Die jährliche Generalversammlung der Schlaghausgesellschaft Backnang e. G. m. b. H.

findet am Dienstag den 14. Febr., abends 7 Uhr bei G. Jung statt. Zu zahlreichem Besuch laden ein
Der Vorstand:
C. Sorg, G. Jung.

etwa 300 Meter von der Ortschaft Schulsdorf entfernt, auf einem Fußgängerwege im Walde aufgefunden worden. Das Mädchen war vermutlich in der Richtung nach Drantenburg zu geflüchtet und ist, von dem Gebanten erfüllt, die Mutter aufsuchen zu wollen, Stunden hindurch umhergeirrt, bis es vor Erschöpfung zusammenbrach. Hunger und Frost mögen dann den Tod des Kindes herbeigeführt haben, das nun „zur Mutter“ gegangen ist.

Er mordung einer Freigeisprachen. Aus Paris, 2. Febr., wird berichtet: Der Affienhof in Nizza sprach das wegen Tötung des Geliebten angeklagte Bauernmädchen Felicia Bonassi frei. Im Korridor wurde die Freubekräftelnde von ihren triumphierenden Freunden empfangen. Pflöglich kam sie mit einem Aufschrei entsetzt zusammen. Ein Jugendfreund des ermordeten Geliebten, der ihn zu rächen schwur, hatte ihr mit einem Messer die Halsarterie durchgeschnitten.

Kein Jägerlatein. Man schreibt: Eine Jagdgesellschaft im Kreise Diebenhofen in Loth. hatte sich soeben zum Treiben aufgestellt; plötzlich hört man das Mart und Wein durchdringende Hilfsgeheul eines 15jährigen Treibers; alle Welt eilt an die Stelle von woher das Hilfsgeheul ausging, auf das Schlimmste gefaßt! Aber welches eigenwillige Schauspiel bot sich dar! Der jugendliche Treiber hatte einen kapitalen Reihbock frampft um den Hals gefaßt, dieser aber machte mit der ungenügenden Last die tollsten Sprünge, um sich berietzen zu entziehen. Sofort eilten mehrere Treiber mit Knütteln herbei und schlugen den Bock tot. (1) Auf Befragen, wie er in diese Situation geraten sei, gab der Junge an, er habe ruhig hinter einem Strauche gestanden, da sei der Reihbock langsam und gelassen anspaziert gekommen; er aber sei auf den ahnungslosen Reihbock losgesprungen und habe ihn um den Hals gefaßt und auf diese Weise festgehalten.

Das man auch Tischgespräche durch den telefonischen Draht vermittelt und mehrere Tischgesellschaften auf diesem Wege mit einander vereinigt, dürfte den Vortzug absoluter Neuheit haben. Die Technologischen Gesellschaften von Chicago, Boston, New-York und Saint Louis hielten am 5. Februar, eine jede in ihrer Stadt, ihr jährl. Bankett ab. Die 5 verschied. Festlichkeiten wurden nun diesmal durch auf weite Entfernung bedachte Telephone mit einander verbunden werden, so daß es einer jeden Festgesellschaft möglich ist, an den Festlichkeiten der anderen, wenn auch nur mit dem Ohre teilzunehmen. Ein einziger „Zusammenschluß“ wird den 5 Banketts präsidieren. Neben jedem Teller aber wird auf dem Tisch ein kleiner telefonischer Apparat angebracht sein, und durch diesen können die Gäste, indem sie die Hörrohre zu Hand nehmen, den 100 Meilen entfernten gesprochenen Tischreden eines Gastes, eines Oberst Moore, Gouverneurs von New-York, und anderer berühmter Persönlichkeiten, die dort reden und scherzen, getreulich folgen. Die Idee ist so einfach, daß man ihre Ausführung ins Fabelland weiten möchte.

Washington, 6. Febr. Nachfolgende amtliche Depesche des Admirals Dewey ist aus Manila am 5. ds. hier eingetroffen. Die Insurgenten begannen den allhier gemeinen Angriff gestern nach. Das Gefecht wurde gestern fortgesetzt. Im allgemeinen hatten die Amerikaner Erfolg; die Insurgenten wurden zurückgetrieben und die Linie der Amerikaner gewann Boden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
* München. Unter Mitwirkung der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Helios zu München, wurde heute die Gesellschaft Bayerische Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Joh. Weiß in Landsbut in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Bayerische Elektrizitäts-Gesellschaft Helios mit dem Sitz in München und einer Zweigniederlassung in Landsbut, mit einem Kapital von 2 Millionen Mark umgewandelt. Der Bau einer größeren Fabrik in Landsbut ist beschlossen.

Ge storben:

den 4. d. Mts.: Georg Sodenheimer, 77 Jahre alt.
den 6. Febr.: Katharine, geb. Krantler, Ehefrau des Schmiedes Bäuerle in Heiningen, 56 Jahre alt. Beerigung Donnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr.
Johanne Fischer, geb. Burgard, Barres Gattin, Walheim-Göppingen. Frau Dr. Beck, Witwe, geb. Bangner, Löhningen. Anna Jelele, Mannheim.
In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Charles Goldberle aus Rüdelsdorf, O. A. Backnang, 32 J., in Philadelphia, Pa.

Neueste Nachrichten.

Krossen, 6. Febr. Der frühere Reichskanzler v. Caprivi ist heute vormittag gestorben.
Paris, 6. Febr. Gegen den verabschiedeten Infanterieleutnant, der einem Reg. des 20. Armee-Corps (Nancy) angehörte, wurde von dem Untersuchungsrichter Bourcart ein Verhaftungsbefehl erlassen. Der Leutnant wird angeklagt, daß er Dokumente betr. die Landesverteidigung, allerdings solche von geringer Bedeutung, ausliefern wollte. — Nach privaten Mitteilungen infolge die Verhaftung des der Spionage Beschuldigten infolge eines Zufalls. Kürzlich war der Postkoffer von der Brücke über den Altersfließ bei Monmeub gefallen. Da das Wasser die Briefe mehrerer Briefe verflücht hatte, wurden letztere förmlich zur Feststellung der Empfänger geöffnet. Man fand hierbei folgenden Brief: „Sie werden bald den Plan der kleinen Besetzung und die Photographien zweier Offiziere erhalten. Antworten Sie bitte reichte Paris“. Die Untersuchung ergab als Briefschreiber einen Infanterieleutnant des Regiments Armeekorps, der vor 2 Jahren verabschiedet worden war. Die Pariser Polizei nahm eine Hausdurchsuchung bei demselben vor. Der Betreffende nannte sich Durand. Derselbe — ein kaufmännischer Agent — wurde festgenommen und hatte gestern das erste Verhör.

Paris, 6. Febr. Eine neue Prüfung der bei Durand beschlagnahmten Schriftstücke ergab, daß es sich keineswegs um Dokumente handelt, die die nationale Verteidigung angehen, sondern daß es nur obdunkel Photographien waren, womit Durand unerlaubten Handel trieb. Durand ist also nicht der gedachte Offizier, der Schlicht ist ein Knechtentant B., welcher gestern abend in Salons für Wärme verhaftet worden ist.

Washington, 6. Febr. Nachfolgende amtliche Depesche des Admirals Dewey ist aus Manila am 5. ds. hier eingetroffen. Die Insurgenten begannen den allhier gemeinen Angriff gestern nach. Das Gefecht wurde gestern fortgesetzt. Im allgemeinen hatten die Amerikaner Erfolg; die Insurgenten wurden zurückgetrieben und die Linie der Amerikaner gewann Boden.

Madrid, 5. Febr. Der Ministerrat beschloß, das Ministerium für die Kolonien abzugeben, und ernannte den Ministerpräsidenten, die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte wieder herzustellen, so bald es ihm angemessen erscheine.

Türkei.
* Die seit Jahren unterbrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und dem Sultan von Marokko werden demnächst wieder aufgenommen werden. Eine große türkische Gesandtschaft mit dem Obersten Sabit Mehmed Bey an der Spitze begibt sich Mitte Februar nach Fez und überbringt als Geschenk des Sultans 14 kostbare arabische Pferde, welche aus den 90 Pferden ausgewählt worden sind, die der mächtige Beduinen-Bey Ibnel Rejjid als Tribut dem Sultan überliefert hat, ferner kostbare Waffen und Antiquitäten, sowie den höchsten türkischen Gausorden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Manila, 5. Febr. Gestern abend 10 Uhr griffen die Philippinen Manila an. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Feuer und gingen schließlich ihrerseits zum Angriff vor. Die Philippinen wurden aus ihren Stellungen vertrieben; mehrere wurden gefangen genommen. Ein Geschütz wurde erbeutet. Die Zahl ihrer Toten und Verwundeten ist unbekannt; die Verluste der Amerikaner werden auf 20 Tote und 125 Verwundete geschätzt. Schon den ganzen Tag über ist an verschiedenen Stellen mit Unterbrechungen Geschützfeuer unterhalten worden.

Rebigen, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Das Murrethal-Rate

Bitte für vorkommende Fälle aufzubewahren!

Spezialität! Glänzende Erfolge! Keine Geheimmittel!

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer, sowie deren Brut

entferne vollständig, gefahr- und schmerzlos

nach meiner unübertrefflich bewährten Methode.

Die nach meiner Methode durchgeführten Kuren greifen nicht an, sind sogar versuchsweise angewandt absolut unschädlich und können selbst ohne jede Besorgnis vollzogen werden. Oft werden derart Kranke als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindstüchtige behandelt.

Gewöhnliche Zeitdauer der Kur:

30 Minuten bis 2 Stunden je nach Beschaffenheit resp. Natur des Wurmleidenden,

ohne Berufsstörung.

Es kann jeder Wurmleidende das Präparat leicht in einer Tasse Kaffee einnehmen, ohne vorher Hungerkuren und dergleichen durchmachen zu müssen, wie z. B. wird von verschiedenen Verbordnet, der Bandwurmeidende müsse einen Tag vorher einige Gänge essen und Gährungsstoffe trinken, oder gar andere Speisen genießen, welche der Wurm nicht ertragen kann, also von denselben nur unruhig zu machen, worunter dann selbstredend der Patient durch die Unruhe im Leibe am meisten leiden muß. Alles solche kommt in meiner Methode nicht vor.

Sichere Kennzeichen

des Leidens sind: mütter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Übelkeiten, so gar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines fogenen nadel- oder kühlschneidender Abgang nudel- oder kühlschneidender Glieder und sonstiger Würmer.

Die Symptome des Leidens sind sehr verschiedene, wie z. B. Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Übelkeiten, so gar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines fogenen nadel- oder kühlschneidender Abgang nudel- oder kühlschneidender Glieder und sonstiger Würmer.

Es ist nicht meine Art und Weise, jemand glauben zu machen, er leide an Bandwurm, oder an andern Würmern; soviel kann ich aber, gestützt auf meine in diesem Fache langjährige Thätigkeit und Erfahrung, sagen: Nach den Kennzeichen, wie ich sie angegeben habe, läßt sich vornehmlich Bandwurmeiden oder eine andere Wurmartigkeit annehmen. Leiden doch die meisten Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewußt zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang von Gliedern des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen und so manche nur gegen Magenkrampf, so manche Medizin gegen Blutarthrit, Nervosität u. dergleichen durch ein Wurmmittel zu erlangen. Meine Kurmethode ist durch die Erfolge, die nur allein entstehen, als die vorzüglichste bewährt, beste und einfachste anerkannt und bestätigt durch Tausende von Zeugnissen aus allen Ständen der Bevölkerung. — Die meisten Patienten von denen, welche die Kur versuchsweise unternahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten aus demselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten und dadurch ihre Gesundheit erlangten.

Bitte um genaue Angabe des Alters und Geschlechts sowie allgemeinen Kräftezustand des Leidenden.

Die Besteller werden höf. ersucht, ihre Adressen vollständig und deutlich geschrieben zu richten an:

Th. Konezky, Spezialist für Parasiten-Leidende, Säcking, Baden.

Amtlich beglaubigte Danksagungen aus allen Theilen Deutschlands umstehend.

Am Dienstag den 14. Februar, vormittags 9 Uhr im Löwen in Oppentweiler aus den Staatswaldungen VIII 8 Gulerain und XI. 26 Stifshang, Am: 19 Nadelholzprügel, 33 desgl. Anbruch; ferner: 120 Eiche Reiffig in Flächenlofen, geschägt zu Wellen: 7000 Nadelholz (weil Fichtenhänge) und 500 Nadelholz.

Mauwurttallen empfiehlt billigt Ab. Josenkamm sen.

Belgien.

* Brüssel. Cecil Rhodes hat mit König Leopold von Belgien als dem Souverän des Kongostaates in den letzten Tagen hier verhandelt. Nach einem Telegramm der „M. A. Ztg.“ hat Rhodes entgegiltig die Uebernahme der Baukosten desjenigen Teiles der transafrikanischen Bahn, welcher das Kongogebiet berührt, auf die Rechnung des Kongostaates durchgesetzt. Ferner soll König Leopold die Weiterleitung der transafrikanischen Telegraphenlinie durch das Kongogebiet zugelassen haben.

Rußland.

* Aus Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ vom 5. Febr. gemeldet: Alle eingeladenen Regierungen stimmten dem russischen Vorschlage zu, die Abrüstungskonferenz im Haag zusammenzutreten zu lassen. Nach dem heutigen Stande der Verhandlungen ist der Zusammentritt der Konferenz schon zu Anfang März wahrscheinlich.

Staaten.

Der Krieg um die Philippinen. New-York, 7. Febr. Nach einem Telegramm aus Manila werden die Verluste der Amerikanischen Truppen auf 4000 Mann geschätzt. Von den amerikanischen Truppen haben 13 000 Mann am Gefechte teil genommen, von den Philippinos 20 000 Mann. Besonders schwere Verluste erlitten die Eingeborenen im Norden der Stadt durch die Geschütze der auf der Höhe von Mabate befindlichen Kriegsschiffe. — Das amerikanische Bureau meldet aus Manila: Die Philippinos von Manila sprechen ihre Meinung dahin aus, daß der Angriff auf die amerikanischen Linien der Unabhängigkeit der Philippinen den Todesstoß gegeben habe und daß die Annexion durch die Amerikaner bald allgemein begrüßt werden würde.

Gongkong, 6. Febr. Admiral Dewey erklärte in einer vor dem Angriff der Philippinos stattgefundenen Unterredung, daß der Monitor Monomach die eine Seite Manilas beschütze, die Monterey die andere Seite, während die amerikanische Armee die Stadt im Rücken deckte. Dewey ließ Aguinaldo wissen, daß, wenn die Amerikaner in die Stadt eindringen sollten, er diese in einen Stein- und Schutthaufen verwandeln würde. Dewey befürwortet die Annexion nicht, wäre vielmehr für allgemeine Zurückziehung der Truppen von den Philippinen; die Amerikaner seien aber moralisch verpflichtet, eine feste Regierung einzusetzen. Wenn die Vereinigten Staaten den Wunsch hegen, am Handel im fernem Osten und an der künftigen Aufteilung Chinas ihren Anteil zu haben, so seien die Philippinen von unschätzbarem Wert und als Kohlenstation eine Notwendigkeit.

Nordamerika.

New-York, 7. Febr. Nach einer Meldung des New-York Herald aus Washington erhielt General Otis den Befehl, den philippinischen Aufständischen die Mittelung zu machen, daß der spanisch-amerikanische Friedensvertrag ratifiziert sei, die Operationen fortzusetzen und die Erhebung gegen die amerik. Oberherrlichkeit niederzulegen. Nach einer weiteren Meldung des Blattes gingen von Manila nach New-York Instruktionen an General Miller ab, nach welchen dieser sofort mit oder ohne Zustimmung der Eingeborenen New-York betreten soll.

Washington, 7. Febr. Depvisen aus Manila zufolge betragen die Verluste der Philippinos in den Gefechten vom Samstag auf Sonntag 2000 Tote und 3500 Verwundete, sowie 5000 Gefangene.

Washington, 6. Febr. Der Senat hat den Friedensvertrag mit 3 Stimmen Mehrheit genehmigt.

Amerikas Steuerlasten. Die Meldung, daß den Kubanern mehr als drei Millionen Gold für ihre Beteiligung am Kriege bezahlt werden soll, erregt im ganzen Lande Unzufriedenheit. Stürmisch wird verlangt, die Kriegssteuern müßten nun, nachdem alles

Gewünschte erreicht worden sei, aufhören. Diese Forderung, die allgemeinen Verkauf findet, trifft aber bei der Regierung auf taube Ohren. Schon liegen dem Kongress Requisitionen von Krediten über 474 Millionen Dollars vor. Es sind: 1. die Bill für neue Schiffbauten, 2. die Anlage des Nicaragua-Kanals, 3. die Verpfändung der Arme, 4. Kasernen und Wasserbauten, 5. die 20 Millionen Dollars für die Philippinen, 6. weitere Kosten für die Marine, 7. neue öffentliche Gebäude. Diese Liste enthält nur das Kräftigste Notwendigste. Was weiter kommt, kann noch nicht übersehen werden, wird aber ebenfalls ein finanzieller Posten sein.

Verschiedenes.

* Von einem guten Geschäft wird aus Frankfurt a. M. berichtet: Im Konkursprozeß Federlin hatte ein Geschäft eine Forderung von 30 M., die zur Masse angemeldet wurden. Verteilt wurden 2,59647 P. o. g. Der Anteil des Gläubigers betrug etwa 30 Pfg., davon frankierter des Konkursverwalters eine Postenweisung mit 10 Pfg., so daß 20 Pfg. überblieben wurden, davon wurden noch 5 Pfg. an die Post bezahlt, so daß nur noch 15 Pfg. verblieben; nun verlangte noch der Konkursverwalter eine Ermäßigung. Bei dieser Berechnung sind die Kosten für Briefbogen und Frankatur noch obendrein zu bezahlen. Das betreffende Geschäft nahm die Sendung nicht an.

* Schenck (bei Offenburg), 7. Febr. Heute nacht wurde hier das Dienstmädchen Joes, 23 Jahre alt, im Hause ihrer Dienstherrin ermordet. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen. Der Täter ist unbekannt. Einzelheiten fehlen noch.

* Aus Klondike kürzlich nach San Francisco zurückgekehrte Goldsucher erzählen Schauerliches. Der Winter herrscht mit allen seinen Schrecken. Zwischen dem Great Slave Lake und dem Baffin Slave Lake fanden sich nach den übereinstimmenden Aussagen der Reisenden über 100 Stellette, offenbar verunglückte Goldsucher. Ferner fanden sie längs des Weges ganze Scharen kranker, verkrüppelter, dem Hungertode preisgegebenen Goldsucher. Nach den Aussagen der Zurückgekehrten dürften 2000 bis 3000 Personen in jenen Gegenden allein dem Hunger und der entsetzlichen Kälte erliegen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Ueber die Pflicht des Kaufmanns zur Aufbewahrung der Handelskorrespondenz äußerte sich das Reichsgericht in folgendem bemerkenswerten Fall: In einem Vorprozeß war der Kaufmann M. zur Zahlung einer bestimmten gegen ihn eingeklagten Summe verurteilt worden, da es ihm nicht gelungen war, für seine Behauptung, daß dieser Betrag bereits im Wege der Kompensation erledigt worden sei, einen ausreichenden Beweis zu erbringen. Nachträglich fielen jedoch Briefe, die einer seiner Angestellten verlegt hatte, wieder in seine Hände, und da der damalige Kläger in diesen Schriftstücken die geführte Kompensation ausdrücklich anerkannte, so beantragte M. nunmehr mit der Wiederherstellungsklage die Aufhebung des inzwischen rechtskräftig gewordenen Erkenntnisses im Vorprozeß, und Klageabweisung. Das Reichsgericht hat diesem Begehren nicht entsprochen, indem es anmah, daß es dem M. als Verschulden angedreht werden muß, wenn seine Handelskorrespondenz nicht in solcher Weise aufbewahrt ist, daß die in einer Prozeßsache dem Richter zu unterscheidenden Schriftstücke zur Hand waren. Gleichgiltig sei hierbei, ob das Niederlegen der Briefe an einer ungeschützten Stelle dem Prinzipal selbst oder seinen Angestellten zur Last falle; ersterer müsse als Kaufmann Einrichtungen treffen, durch welche die erforderliche Ordnung in seinem Geschäftsbetrieb verbürgt wird; die Folgen fielen ihm zur Last, wenn Teile seiner Korrespondenz verlegt sind und dadurch ein

Sindernis für deren Benutzung entstanden ist. Die Rechtsföherheit gestattet nicht, daß rechtskräftige Urteile lediglich auf Grund des Umstandes in Frage gestellt werden, daß eine während des Rechtsstreites in Gebrauch der Partei befindliche, aber infolge unzureichender Ordnung im Geschäftsbetriebe unbemerkt gebliebene Urkunde nachträglich vorgelegt wird. (Wirt. Gem.-Bl.)

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart, 6. Febr. Die amerikanische Haufe in Weigen hat nicht lange angehalten und sind wieder normale Verhältnisse eingetreten. Man beteiligte sich hier nicht an der Bewegung nach aufwärts und sind deshalb die Preise auch heute ziemlich unverändert geblieben. Auch die Inlandsmärkte zeigen keine wesentliche Veränderung. Wir notieren per 100 Kilogr. freichfrei Stuttgart, je nach Qualität und Reifezeit Weizen, würt. 18 M. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 19 M. bis 19 M. 25 Pf., niederbayer. Ia. 20 M. 25 Pf., norddeutsch 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Alta 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Sorgho, Ia. 20 M., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Amerikaner Ia. 20 M. bis 20 M. 50 Pf., Kern Dersländer 18 M. 40 Pf. bis 18 M. 60 Pf., Unterländer 18 M. 30 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Dinkel 11 M. bis 12 M., Roggen würt. 16 M., russ. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., prima 18 M. 10 Pf., Gerste Pfälzer 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Tauber 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., ungarisch 18 M. bis 19 M., Haber würt. 15 M. bis 15 M. 50 Pf., Mais Würt. 11 M. 75 Pf. bis 12 M., Septata prima 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., dio. sekunda 11 M. 25 Pf., dio. beschädigt 10 M. 25 Pf.

Gestorben.

In Stuttgart: E. Ködelsheimer, Oberlehrer a. D. Fanny Wele. — E. v. Werner, Gutsbesitzer, Stigmarsbolen. Joh. Grein, Weißbierb. B. Kapf, relg. Stadtpfarrer, Magd. Jane Wegel, geb. Wagner, Galm. Elise Gohler, geb. Ott, Friedriehshafen. Willibald Maucher, Domänenpächter, Messenleben. Joh. Bitter, Pfarrer a. D., Gonsstätt. Jakob Höppinger, Reutlingen. W. Henninger, Schullehrer, Nassau. A. Sturmpp, Kaufmann, Tübingen. J. Krumbeln, Gonsstätt. Karoline Kollmar, geb. Heynis, Weinsberg. S. Sauer, Weingärtner, Heilbronn.

Wunstmäßiges Wetter am Donnerstag, 9. Febr. Das größtenteils bewölkte, aber nur ganz vereinzelt Niederschläge geneigte Wetter wird auch am Donnerstag und Freitag voraussichtlich noch andauern.

Neueste Nachrichten.

Meran, 8. Febr. Der Herzog von Sachsen-Coburg und der Großherzog von Hessen sind hier eingetroffen. Die Entgegung der Leiche des Erbprinzen Alfred findet morgen nachmittag, die Ueberführung morgen abend statt.

Manila, 8. Febr. (Neuermeldung.) Aguinaldo veröffentlicht eine Proklamation, worin er den Amerikanern den Krieg erklärt.

Washington, 8. Febr. Luna, ein Mitglied der philippinischen Junta, ist nach Canada entflohen. Das Transportschiff „Solace“ ist mit Borräten an Manriton von Frankreich nach Manila in See gegangen. Es wird hier als selbstverständlich angesehen, daß der Felsung gegen die Insurgenten mit Nachdruck durchzuführen wurde. Das Kabinett beriet gestern eingehend diese Frage und beschloß, daß, ehe ein dauernder Friede, sowie Leben und Eigentum sicher gestellt werden können, erst die Aufständischen gezwungen werden müssen, die Waffen niederzulegen.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bes. kannten

Spezialisten Theod. Konezky, Villa Christina bei Säcking, Baden, bei.

Marie.

Ergählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika. Nach dem Dänischen von Friedr. v. Känel. (Fortsetzung.)

Diese Drei hatten also einander auf der Reife gefunden und trafen hier im Hotel einen Teil der großen Reise-Gesellschaft, die sie über das Meer nach dem gelobten Lande der europäischen Arbeiter begleiten sollten.

Man nahm das Abendessen an den beiden langen Tischen des geräumigen Speiszimmers ein. Der Bauermeister winkte Andreas und Marie, führte sie zu Tisch, nahm selber Platz und sorgte auf eine Weise für sie, die zeigte, daß er zu reifen gewohnt war. Gleichzeitlich sprach er mit dem einen englisch und mit dem andern deutsch mit der gleichen Leichtigkeit, mit der er sich mit seinen beiden Reisegefährten in dänischer Sprache unterhielt.

Man entdeckte nach und nach noch einige andere dänische Auswanderer.

Andreas und Marie gerade gegenüber saßen ein paar Gabelleute in mittlerem Alter aus dem Bauernstande und sprachen halbblau über das gleiche, das fast aller Gedanken bewegte.

„Wir wissen, was wir verlassen, aber nicht, was wir zu erwarten haben!“ sagte die Frau mit einem klagen Ton in der Stimme.

„Wahr genug, Mette“, antwortete der Mann; „aber wenn ich Zogländer sein soll, so will ich es beim Hecker lieber drüben in Amerika bei fremden Leuten, als hier daheim unter Benjens sein, die einmal unterergelichen gemessen sind!“

Die Frau seufzte. „Wir hätten es besser haben können, wenn wir vorsichtiger gewesen wären, während wir noch etwas besaßen!“

„Na, na, Mettchen, rede lieber nicht mehr davon! Diese Geschichte haben wir schon oft besprochen. Nun gilt es wieder von vorn anzufangen. Wenn wir nur den Mut aufrecht erhalten können, dann geht es wohl...“

„Ja gewiß. Es geht wohl...“

Er wollte seiner Frau und sich selber Mut einreden, und das war auch nicht ganz unrichtig. So war es mit allen. Jeder stand ängstlich und ungewiß dem Neuen gegenüber, dem er entgegenging. Es war eine so unsichere Zukunft... aber man wollte es versuchen... nur ein paar Jahre. Man konnte wohl immer noch heimreisen, wenn es übel ging.

„Sprich nicht von Rückkehr!“ sagte eine sanftmütige Frau, die mit ihrem Mann und 5 kleinen Kindern mit zu Tisch saß, die mit der größten Unerschrockenheit speisten und blos dann und wann inne hielten, um fragend den Vater anzusehen, ob es auch wirklich erlaubt wäre, so viel zu essen.

„Wenn man so viele keine Leute hat, so reist man nicht alle Augenblicke hin und her!“ fuhr die Schwedbin fort.

„Doch, wenn man reich wird und erster Klasse reisen kann!“ meinte der Mann.

„Doch, doch — ich kenne viele, die auf einmal reich geworden sind!“ versicherte der Mann.

Er hieß Bohrtin und war ein Uhrmacher von Bilsjö. Die ganze Familie trug sowohl nach Aussehen als Kleidung das Gepräge großer Armut. Die

Frau erzählte Marie später, daß ihr Mann sehr erfinderisch wäre, ihnen aber doch weder genügend Nahrung noch Kleidung zu verschaffen wisse.

Nachdem man gegessen hatte, versammelte sich ein großer Teil der jungen Leute um Baumeister Hans Nygaard, der erzählte, wie er vor acht Jahren nach der Stadt Dayton gekommen sei, die damals frisch gegründet worden war.

„Damals hatte ich nur 3 Dollars in der Tasche“, sagte er, „und diese wurden mir gestohlen. Aber seit ich mir infolge dieses Vorfalls ein Odbaß erbeten mußte, hat es mir nicht an Geld gefehlt.“

Und er erzählte ferner von seiner Stellung als Baumeister, so daß die Gesichter der jungen Leute strahlten. Er hatte sich vorwärts gearbeitet, so konnten sie es wohl auch.

Nach immer kränkten Leute hierzu. Jeden Augenblick kamen neue Scharen. Einige machten auf dem Weg nach Australien hier einen Aufenthalt, andere zogen nach Südamerika; die meisten aber wollten mit dem „Schiller“ nach New-York. Derselbe lag weiter unten auf der Erde vertaut, um am nächsten Tag die Auswanderer aufzunehmen.

Es saßen ein großer Zweig des gewaltigen Stroms der Völkerverwanderung zu sein, der sich einen Weg durch Hamburg gebrochen hatte. Er schlug sich nicht mit blutiger Waffe durch, wie die Völker des Mittelalters. Er kaufte sich vorwärts mit gutem deutschem Geld. Und weit davon entfernt, das Land zu ruinieren, wuchs im Gegenteil dadurch das alte Hamburg an Wohlstand.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 22

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 10. Februar 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Abgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altersvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Jehtilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antragsanzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Laut Mitteilung des R. Oberamts Ludwigsburg vom 7. d. M. ist der Zutrieb von Vieh auf den am 13. d. M. in Ludwigsburg fälligen Viehmarkt aus Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, verboten.
R. Oberamt. Preuner.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen der **Theresia Kaufreit**, geb. Föhle, Schäftmachers Ehefrau in Backnang, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der **Schlusstermin auf Samstag den 4. März 1899, nachmittags 3 Uhr**, vor dem königl. Amtsgericht hiersebst bestimmt.
Den 9. Febr. 1899. Gerichtsschreiber: Hummel.

Im Konkursverfahren

über das Vermögen der **Theresia Kaufreit**, geb. Föhle, Schäftmachers Ehefrau hier, beträgt:
a) die Summe der bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden nichtverordneten Forderungen 4866 M. — Pf.
b) der verfügbare Massebestand 246 M. 70 Pf.
wovon noch die Kosten abgehen.
Den 9. Febr. 1899. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Hummel.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Wilhelm Schütt**, Krämers von Großerlach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der **Schlusstermin auf Freitag den 3. März 1899, nachmittags 3 Uhr**, vor dem königl. Amtsgerichte hiersebst bestimmt.
Den 9. Febr. 1899. Gerichtsschreiber: Hummel.

Großerlach, Gerichtsbz. Backnang.

Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Wilhelm Schütt**, Krämers von Großerlach, betragen bei der von dem R. Amtsgericht genehmigten Schlussverteilung:
a) die verfügbare Masse, von welcher noch die Kosten abgehen 2885 M. 98 Pf.
b) die Forderungen, sämtlich unbedorretet 3489 M. 92 Pf.
Hieron werden die Gläubiger unter Hinweisung auf die §§ 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt.
Murrhardt, den 9. Februar 1899. Konkursverwalter: Amtsnotar G a u p.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 16. Februar aus dem Hofkammerwald Rotebühl:
Stammholz: Eiche: 3 St. mit 1,61 Fm., Erlen: 4 St. mit 1,52 Fm., Birken: 29 St. mit 6,14 Fm., N. Eichen: 11 St. mit 2,26 Fm., Fichtenlangholz: 43 St. mit 6,2 Fm. IV. und V. Cl. Förderslangholz: 43 St. mit 12,95 Fm. IV. und V. Cl. Stangen: Birken Drehstangen 10 St., Fichten: 21 St., Stangen I. 79 II. 40 III. 9 IV. Cl. 115 Hagstangen II., 130 III., 21 IV. Cl., 330 Hopsenstangen I., 223 II., 210 IV., 90 V. Cl. **Bengholz**, Nm.: 8 buchene Scheiter, 47 dto. Prügel und Anbruch, 1 eich. Prügel: 1 birchene Prügel, 22 Nadelholzprügel und Anbruch. **Reißig**: 2550 gebundene gel., 1 erlene Prügel, 22 Nadelholzprügel, 70 hartgemischte Wellen, 27 Loh gemittelt, 220 gebund., weidgemittelt, 70 hartgemischte Wellen, 27 Loh gemittelt. Zusammenkunft um 10 Uhr auf der Backnanger Straße.
Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Februar**, vormittags 10 Uhr im Saal in **Großbach** aus den Staatswaldungen VI. Brentenhaus 2 Viehtrieb, 11 Unt. Nachbau, 12 Ob. Nachbau, 21 Mühl. Wollstlinge:
Nm.: 2 eichene Koller, 1 beagl. Scheiter, 5 beagl. Prügel, 232 buchene Scheiter, 321 buchene Prügel, 9 birchene Scheiter, 9 beagl. Prügel, 16 Anbruch. Ferner: 70 Loh Reißig in Flächenlösen, geschägt zu Wellen: 4100 buchene, 120 hartgemittelt, 40 eichene, 150 birchene.
Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. Februar**, vormittags 9 Uhr im Löwen in **Oppenweiler** aus den Staatswaldungen VIII 8 Gulerain und XI. 26 Stifshang. Nm.: 19 Nadelholzprügel, 33 beagl. Anbruch; ferner: 120 Loh Reißig in Flächenlösen, geschägt zu Wellen: 7000 Nadelholz (meist Fichtenhänge) und 500 Buchholz.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Der Verein beabsichtigt dieses Frühjahr den Bezug von **Saatkartoffeln** für seine Mitglieder in die Hand zu nehmen. Um bei der Bestellung den ungefähren Bedarf ersehen zu können, werden diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich an diesem gemeinsamen Bezug zu beteiligen wünschen, aufgefordert, ihren Bedarf an Saatkartoffeln **spätestens bis 18. d. M.** ihren Ortsvorstehern anzugeben. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die eingehenden Bestellungen entgegenzunehmen und alsbald nach Ablauf des Termins an den Unterzeichneten einzuliefern.
Backnang, den 8. Febr. 1899. Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Preuner.

Bekanntmachung.

Durch die Materialbeiführ zum Sanatorium-Neubau in Schiffraim ist insbesondere in Folge der in jüngster Zeit eingetretenen ungünstigen Witterung der nach Schiffraim führende Nebenweg und der Feldweg von da zum Bauplatz in einem Zustand geraten, der diese Wege sowohl für Menschen als Tiere geradwegs unpassierbar macht und nur mit unüberbäuhmähig hohen Opfern wird es möglich sein, die Grabbahn wieder in geordnetem Zustand zu versetzen. Im Interesse der Erhaltung und des Schutzes jener Wege wird auf Grund des Art. 52 Abs. 1 des Pol.-Str.-Ges. nachstehende, alsbald in Kraft tretende **ortspolizeiliche Vorschrift** vorübergehender Art erlassen.
Das Befahren der Vicinalstraße von hier nach Schiffraim und des Feldwegs von dort zu dem Bauplatz der Volkshausstätte zum Zweck der Material-Beiführ für den Sanatorium-Bau mit mehr als 2 Pferden an einem Fuhrwerk und mit Lasten von über 20 Zentner ist verboten. Uebertretungen dieser Art werden auf Grund des Art. 19 des Pol.-Str.-Ges. mit einer Geldstrafe von 10 Mark bzw. einer Haftstrafe von 2 Tagen für jeden einzelnen Fall geahndet.
Sämtliche beteiligten Fuhrleute werden auf diese Vorschrift ganz speziell hingewiesen unter dem Anfügen, daß das Polizeipersonal strengste Wahrung erhalten hat, jede diesbezügliche Uebertretung unanständig zur Anzeige zu bringen.
Den 9. Februar 1899. Schultheißenamt. C p p l e.

Doppelhaus-Neubau

ein Haus mit Wertstatt für 1 Handwerker passend, preiswert zu verkaufen. Expedition d. Bl.

Auh- & Brennholz-Verkauf.

Am **Sonntag den 11. Februar**, nachmittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete in seiner Waldung Mandelch, nahe beim Ort: 28 Fm. buchene Prügel, 950 Stück buchene Wellen, 11 Stück Eichenbrennbäume (für Dreher geeignet). Abfuhr günstig. Liebhaber sind eingeladen.
Karl Orthinger.

Gefunden

eine **Cylinderuhr** mit Kette. Abholungstermin 8 Tage.
Schultheißenamt Althütte.

Geld-Gesuch.

Für einen **pünktlichen Zinszähler** suche ich **1000 M.** zu 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen.
Natschreiberei Leins.

Tafelklavier

Ein schönes um ganz billigen Preis, 2 Wirtschaftstafeln, mehrere Fische und viele gebrauchte Sessel, 3 ältere Kommode und 1 gebrauchten Sekretär verkauft wegen Platzmangel ausnahmsweise billig
Frau Ruppmann.

Deutsches Schweine-Schmalz

in emaillierten Eimern mit 10, 14, 18 und 25 Pfund offeriert ausnahmsweise billig. Jede Bestellung wird sofort ausgeführt.
A. Bauer v. Nathaus.

2 Kalbelen,

eine 39 Wochen, die andere 38 Wochen trüchtig, verkauft
Carl Gruber.

Maulwurf fallen

empfiehlt billig
Ab. Feuerkamm sen.

Belgien.
* Brüssel. Cecil Rhodes hat mit König Leopold von Belgien als dem Souverän des Kongo-Reiches in den letzten Tagen hier verhandelt. Nach einem Telegramm der „M. N. N.“ hat Rhodes

Gewünschte erreicht worden sei, aufzuheben. Diese Forderung, die allgemeinen Verkauf findet, trifft aber bei der Regierung auf taube Ohren. Schon liegen dem Kongress Neuforderungen von Rhodes über

Ginbernis für deren Benutzung entstanden ist. Die Rechtefreiheit gestattet nicht, daß rechtskräftige Urteile lediglich auf Grund des Umstandes in Frage gestellt werden, daß eine während des Rechtsstreites in Ge-

Im öffentlichen Interesse.

In meiner größten Freude kann ich Ihnen meine vollste Zufriedenheit über das Resultat Ihrer verordneten Mixtur mittheilen, ich schätze mich glücklich, daß ich von dem lästigen Chirer befreit bin und danke Ihnen von Herzen, ich werde es mir angelegen sein lassen, im öffentlichen Interesse Ihre Mixtur in weiteren Kreisen zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
M. Grunenberg, Schiffer
Aur-Passage bei Bromberg.
Beglaubigt:
Der Gemeindevorsteher:
sig. Anton Kolz.
(Amtsiegel.)

Frohe Botschaft.

Dankend kann ich Ihnen die frohe Botschaft bringen, dass Ihre Kur sehr gut gewirkt hat, der Bandwurm ist mit Kopf abgereist, war 15 Meter lang, alles ging sehr gut und ohne Schmerzen. Ich fühle mich jetzt gesund und wohl, ich danke Gott und Ihnen.
Hochachtungsvoll
Ludwig Aksenordf
Schacht-Schmid in Biendorf, Kr. Cöthen.
Beglaubigt: Der Gemeindevorstand:
sig. W. Geisler.
(Amtsiegel.)

Kopfschmerzen verloren.

Mit der Kur war ich sehr wohl zufrieden, Würmer hatte ich zwar keine bei mir, dagegen ging eine Masse Schleim und andere Unreinigkeiten von mir ab, so daß ich jetzt meine häufig auftretenden Kopfschmerzen ganz verloren haben. Ich danke Ihnen daher bestens und werde Sie, wo ich Gelegenheit bietet, aufs Wärmste empfehlen.
Hochachtungsvoll
Adolf Schick, Buchhalter
in Bih, Würtemberg.
Beglaubigt: Das Schultheißenamt:
sig. Sched.
(Amtsiegel.)

Von Magenleiden befreit.

Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß Ihre Bismarkur eine ganz vorzügliche ist, ich wurde nicht allein von einem gefährlichen Bandwurm, sondern auch von einem langjährigen Magenleiden befreit, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche.
Ich bin bereit, diese Ihre Kur einem jeden Lebenden aufs Wärmste zu empfehlen.
Es grüßt Sie
Hochachtungsvoll
Franz Schick, Hausdiener
in Horn, Pilsenerstr. 34
Beglaubigt: Das Postel-Bureau:
sig. Postreit.
(Amtsiegel.)

In 20 Minuten gänzlich befreit.

Von meinem 15. Jahre an litt ich an Bandwurm und seither habe ich schon mindestens 10 erfolglose Kuren durchgemacht, konnte den unangenehmen Gast nicht loswerden. Nach Ihrer Vorschrift bin ich nun binnen 20 Minuten davon gänzlich befreit worden. Ich kann Sie daher jedem Leidenden aufs Beste empfehlen.
Hochachtungsvoll
Eduard Müller, Fleischer
in Gleibitzsch, Kreis Bitterfeld.
Beglaubigt: Der Amtsvorsteher:
(Amtsiegel.) sig. Feldmann.

Bandwurm 10 Meter.

Mit Freuden bescheinige ich, daß ich binnen 20 Minuten von meinem Bandwurm befreit worden bin, und sage Ihnen vielen Dank.
Zu aller Hochachtung
Thamax Malepoxzy
Grubenarbeiter in Fretschel
Herzogth. Braunschweig.
Beglaubigt: Der Gemeindevorsteher:
(Amtsiegel.)

20 Würmer.

Ich theile Ihnen erg. mit, dass ausser einem Bandwurm noch 20 andere Würmer abgegangen sind, ohne Schmerzen. Die Kur war leicht zu machen und kann ich jedem bestens empfehlen, ich spreche meinen herzlichsten Dank aus, denn ich fühle mich seitdem wohl und gesund.
Hochachtungsvoll
Barbara Dreher
Söldner's Wwe. in Granheim.
Beglaubigt:
Der Ortsvorsteher:
(Amtsiegel.) sig. Weber.

20 Jahre innere Schmerzen.

Tausend Dank für die von Ihnen verordnete Mixtur, dieselbe hat sich als sehr bewährt erwiesen. Ich litt ungefähr 20 Jahre an inneren Schmerzen, die sich bald nach der Kur beseitigt haben, es ging ein Bandwurm mit Kopf, 8 Meter lang, ab.
Hochachtungsvoll
Gustav Klinge, Landbriefträger
in Malsow, Kreis Schrimm.
Daß Besprechendes sich auf Wahrheit beruht, bescheinigt
Der Gemeindevorstand:
(Amtsiegel.) sig. Majoreyhl.

Wer beschreibt die Freude?

Mit Freuden ergreife ich die Feder, um Ihnen meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, Sie denken vielleicht, ich drüste meine Dankbarkeit nicht aus, ich habe mir die Wirkung mit einem Jahre gepriift und herausgefunden, daß nur Ihre Kur das alleinige Heilmittel ist; wer beschreibt die Freude, als ich das Mittel genommen hatte, kamen eine unzählige Menge kleiner weißer Würmer bei mir hervor, ohne Schmerzen, deshalb gebühret Ihnen nebst Gott meinen aufrichtigsten Dank und bleibt meine Empfehlung bei Freunden und Bekannten nicht aus.
Es grüßt mit aller Hochachtung
Friedrich Vahdiel
in Kottorf b. Königsfläster, Braunschweig.
Beglaubigt: Der Gemeindevorstand:
(Amtsiegel.)

1000 Dank.

Tausend Dank für Ihre so schnell wirkende Kur. Der Bandwurm, der circa 12 Meter lang war, kam schon nach 1/4 Stunden und ging ohne jeglichen Schmerzen ab. Ich fühle mich ganz wohl und munter und kann Sie jedem Wurmeleidenden empfehlen.
Hochachtungsvoll
Marie Fischer
in Slawikau bei Ratibor.
Beglaubigt:
Der Amtsvorsteher:
(Amtsiegel.) sig. M. Kersting.

Anerkennung & Empfehlung.

Sage Ihnen meinen besten Dank. Der Bandwurm ging innerhalb 20 Minuten ab. Ich gestatte gern, diese Anerkennung zur Empfehlung für andere Bandwurm-Leidende zu veröffentlichen.
Hochachtungsvoll
Frau Emma Heidemam
in Dübeningen, Ofr.
Beglaubigt: Der Amtsvorsteher:
(Amtsiegel.) sig. Stange.

Kein Geheimmittel.

Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, sind der Gesundheit absolut unschädlich und nur in frischem Zustande fähig wirkend, in den von mir bestimmten Apotheken zu haben. Dieselben umfassen nur wenige Gramm und bestehen aus: Fluidextrakte M. von Embelia Ribes, einer Myrsine Dillindus, auch Vaivang genannt; ferner von der Artemisia Absinthium C ein Abkömmling und ätherisches Oel enthaltenden Fluidums; aus einer Pteridophyta der Schwäbe den männlichen Farn und einer Granataceae der englischen Rinde Root Bark, als Wurmwürmer Remedien; ferner als Wurmentfernerendes, Oel einer Euphorbiaceae, Sonch. Palmae Christi, schließlich als Geschmacks-correctiv, Vanillin aus einer Orchidaceae Java. Die Stärke resp. Quantum des Präparates entspricht jeweils dem Alter und Geschlecht des Wurmeleidenden und zwar in der Weise, daß 1 Theil wurmentfernde Remedien kommen.

wenn ich Tagelöhner sein soll, so will ich es beim Genfer Heber brühen in Amerika bei fremden Leuten, als hier habe ich unter denjenigen sein, die einmal unersglichen gewesen sind!

geworden sind! befristete der Mann.
Er hieß Doktor und war ein Uhrmacher von Wetzl. Die ganze Familie trug sowohl nach Aussehen als Kleidung das Gepräge großer Armut. Die

Wels. Was wird davon entrent, aus dem... ah... rümenen, wuchs im Gegenteil dadurch das alte Hamburg an Wohlstand.
(Fortsetzung folgt.)